dergartenbau

Das Schweizer Fachmagazin

www.dergartenbau.ch | 136. Jahrgang | 11. Juni 2015 | **12/2015**

THEMENHEFT Suisse Public

GaLaBau
Begrüntes Spielhaus «Like a leaf» | 18

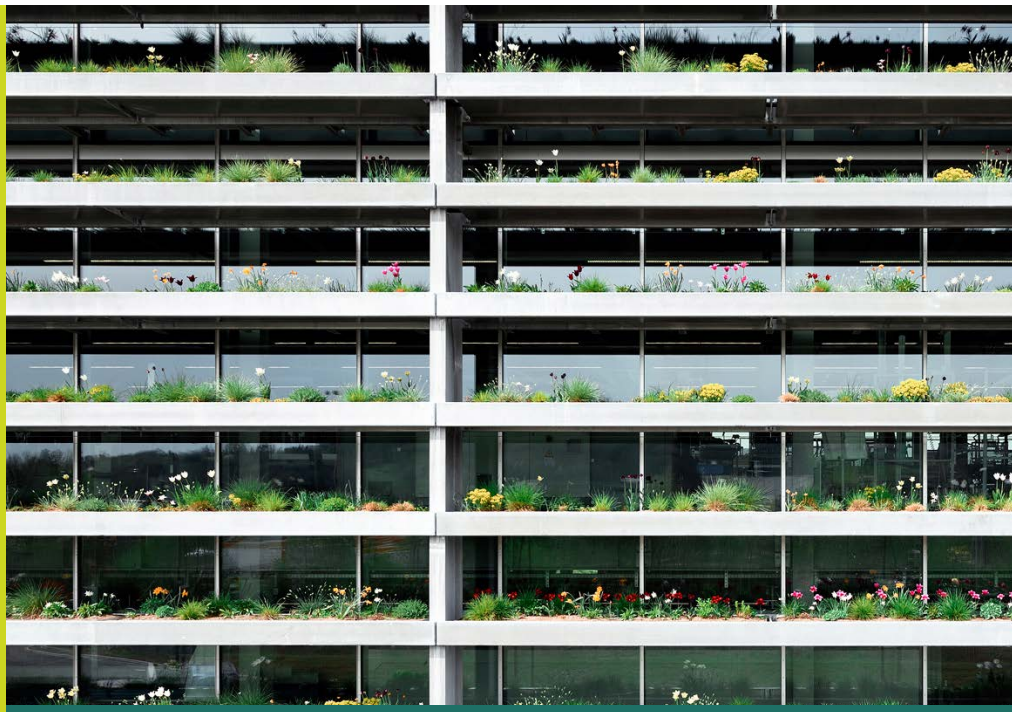
Fokusthema
Vertikalbegrünung: Brise Soleil | 30

Stadtgrün
Flottenmanagement für Pflegemaschinen | 22

Pflanzenverwendung
Staudenverwendung mit System | 36

Inmitten der Thurebene, am Rand von Frauenfeld, liegt der neue Hauptsitz der Sky-Frame AG. Sie fertigt rahmenlose Schiebefenster, die eine grossflächig freie Sicht ermöglichen. Der Bau wurde von Peter Kunz Architektur entworfen und von Martin Markwalder, Baumanagement, umgesetzt. Das Studio Hannes Wettstein richtete das Gebäude ein und das Zürcher Atelier Ganz Landschaftsarchitekten GmbH plante und realisierte in enger Zusammenarbeit mit der Forster Baugrün AG aus Kerzers die bepflanzte Brise Soleil.

Text: Sylvia Rembold, Ganz Landschaftsarchitekten GmbH
Bilder: Claudia Luperto (1,2), Markus Bühler-Rasom (3), zvg (4-6)



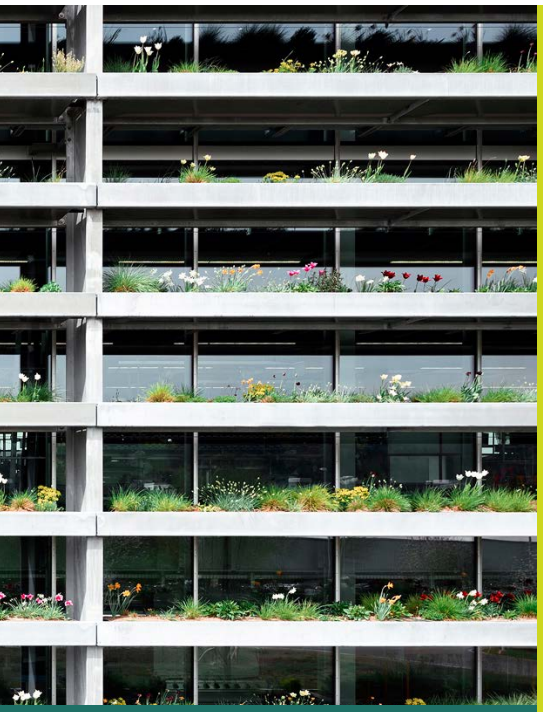
Auf 13 übereinander angeordneten, 60 m langen Tablaren der Südfassade wurde eine 835 Laufm

Vertikalbegrünung: bepflanzte Brise Soleil

Die Brise Soleil, das Sonnenschutzsystem mittels Lamellen, ist fest mit der Gebäudekonstruktion verbunden und entstammt der Idee von Peter Kunz Architektur, Winterthur. Ganz Landschaftsarchitekten nutzten das Regalsystem, das den Lichteinfall auf der Südseite des neuen Gebäudes bewusst reduziert, und fügten ihm eine aussergewöhnliche Vertikalbegrünung hinzu. So erstreckt sich die Bepflanzung auf langen Tablaren angeordnet über die gesamte Fassade von 64 Metern Länge und 13 Metern Höhe als vegetative Brise Soleil und schafft ein einheitlich, horizontal ausgerichtetes Bild.

In der Arbeitsgemeinschaft zwischen Ganz Landschaftsarchitekten und Forster Baugrün wurde die Brise Soleil mit einem vielfältigen Vegetationsbild versehen, das über alle Jahreszeiten hinweg attraktiv ist. Gräser, strukturstarke Stauden und feine, akzentsetzende Blüten bilden eine wiesenartige Vegetation. Wie bei einer Augenwimper wird das Licht durch die feine Struktur ins Gebäude gelassen und erzeugt im Gegenlicht ein reizvolles Bild.

Etagen mit einem hohen Anteil an starken Blütenstauden gliedern die Fassade in der Vertikalen. Für die 13 übereinander angeordneten Tablare wurden zwei Vegetationstypologien entwickelt und diese entsprechend mit einer charakteristischen Pflanzenauswahl versehen. Demnach bilden sechs Gräserarten die Grundstruktur für das Wiesenband und formen mit ihrem unterschiedlichen Habitus, den Blattfarben und den filigranen Strukturen einen variierenden Vorhang. Darin eingewoben wurden die zarten Blütenpunkte der Begleitstauden. Für das Farbband prägen Pflanzen mit auffälligem Habitus und kräftigen



neter umfassende Vertikalbegrünung realisiert.

Die Vertikalbegrünung schafft einen Filter zwischen Innen- und Aussenraum.

Blütenfarben wie *Echinaceae*, *Lythrum* und *Sedum* das Erscheinungsbild. Die standfesten, trockenen Halme und Blütenstände haben auch während der Winterzeit einen hohen ästhetischen Wert und bleiben stehen. Im Zusammenspiel mit Tau, Nebel und Raureif schaffen sie so auch in der kalten Jahreszeit ein reizvolles Bild. Zudem wurde in jedes bepflanzte Tablar eine bunte Grundmischung aus Geophyten verschiedener Arten gesetzt, die schon früh im Jahr die ersten Farbtupfer bringen. So bilden sie bis in den Mai hinein den Hauptaspekt der Pflanzung, ehe sie von den Stauden und Gräsern überholt werden.

Vorhang aus feinen Blütenstauden und Gräsern mit jahreszeitlich wechselnden Aspekten. Den Auftakt machen Blumenzwiebeln und Geophythen.

Vorkultivierung der Vertikalbegrünung im Freiland

Die Vegetation der Brise Soleil wurde während eines halben Jahres in Pflanzkisten vorkultiviert. Die dazumal noch kleinen Pflänzchen wurden durch Ganz Landschaftsarchitekten mittels farbiger Papiere in 1800 nummerierten Gefässen ausgelegt und durch Forster Baugrün am Standort in Golaten/BE gepflanzt. Die im Freiland deponierten Pflanzkisten waren in der Kultivierungsphase vollständig der Witterung ausgesetzt, wurden jedoch mit Wasser- und Nährstoffgaben versorgt. Vor dem Versetzen am Endstandort der Vertikalbegrünung wurden die Pflanzkisten mit der Zwiebelpflanzung aus 21 Zwiebelarten wie Narzissen, Irisarten und verschiedenen Tulpensorten komplettiert.

Die 13 Tablare bestehen aus vorgefertigten Stahlbecken, die auf der Tragkonstruktion aufliegen. In diese Stahlkonstruktion wurde das Vegetationsmaterial als zusammenhängender Pflanzenverbund in die Etagen versetzt, eventuelle Lücken mit Substrat gefüllt und ausgepflanzt. Das verwendete HF-Substrat ist rein mineralisch und weist ein geringes Gewicht auf. Es gewährleistet eine gute Durchlüftung und schwindet im Laufe der Zeit nicht. Auf dem Boden der Stahlgefässe reguliert eine Drainageplatte den Wasserhaushalt des Substrates und leitet überschüssiges Wasser ab. In der Drainageebene ist das Bewässerungsrohr verlegt, das, automatisch gesteuert, die Pflanzung mit Wasser und im Bedarfsfall mit Nährstoffen versorgt. In jedem Gefäss ist ein Kontrollschacht positioniert, sodass der freie Wasser-

fluss kontrolliert werden kann. An beiden Enden jeder Etage befindet sich ein Ab- und Überlauf, der das überschüssige Wasser der Kanalisation zuführt. Die Kontrolle der technischen Anlagen obliegt dem Hauswart. Dieser gelangt, ebenfalls wie der Gärtner zu Pflege- und Unterhaltsarbeiten über Stegeverbindungen der Stahlkonstruktion zwischen Glasfassade und die Brise Soleil. Die Wartungsstege sind in regelmässigen Abständen angeordnet und mit den Tablaren verbunden, sodass sowohl der Unterhalt der baulichen Konstruktion als auch die Pflege der Vegetation sichergestellt werden kann. Der Gärtner kann somit die gesamte Pflanzung für sämtliche Arbeitsgänge der Pflege von innen her ohne Hilfsmittel erreichen und an die 70 cm tiefen Etagen herantreten.

Für die Pflegebegleitung in den ersten zwei Jahren wurde die Ingold Gartenbau und Begrünungen AG beauftragt. Zudem ergänzen drei Pflegerundgänge pro Jahr mit dem Gärtner, Landschaftsarchitekt und der Bauherrschaft in den ersten drei Jahren die Steuerung und Entwicklung der Pflanzung. Dabei wird der Entwicklungszustand beurteilt und werden die Pflegeziele bestimmt.

Fazit

Ganz Landschaftsarchitekten GmbH und Forster Baugrün AG realisierten in enger Zusammenarbeit in Frauenfeld eine 585 m² respektive 835 Laufmeter umfassende Vertikalbegrünung von hohem ästhetischem Wert, die auf 13 Pflanztablaren 39 verschiedene Pflanzenarten, insgesamt 20 108 Stück Gräser-, Stauden und Zwiebelpflanzen beherbergt.

Am Projekt Beteiligte

- Bauherrschaft: Sky-Frame AG, Langfeldstrasse 111 8500 Frauenfeld
- Landschaftsarchitekt: Ganz Landschaftsarchitekten GmbH (Daniel Ganz, Laura Schwerzmann, Donath Rüegg), Zürich www.ganz-la.ch
- Architekt: Peter Kunz Architektur (Roger Studerus), Winterthur www.kunz-architektur.ch
- System- und Pflanzenlieferant Forster Baugrün AG (Alfred Forster), Kerzers info@forsterbaugruenag.ch

Die Pflanzen wurden während eines halben Jahres in 1800 nummerierten Kisten durch Forster Baugrün AG in Golaten/BE im Freiland vorkultiviert.

Umsetzung des Bepflanzungskonzeptes. Zur besseren Unterscheidung wurden die noch kleinen Pflanzen mit farbigen Papieren markiert.

Die Pflanzenzusammenstellung folgt dem Bild der Wiesen mit ihren filigranen Strukturen. Arten wie Echinaceae, Lythrum und Sedum prägen den Blühaspekt.